

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Kopiervorlagen:</b>	
Abendmahl (katholisches Eucharistieverständnis) .....	7
Abendmahl (lutherisch-evangelisches Eucharistieverständnis) .....	8
Abendmahl (Auffassung der reformierten Kirchen) .....	9
Abrahams Nachkommen (12 Stämme Israels) .....	10
Altes Testament – ein Buch aus Büchern.....	11
Apostel .....	12
Apostelgeschichte.....	13
Arbeit .....	14
Aufbau der heiligen Messe .....	15
Aufbau der katholischen Kirche (Ämter).....	16
Auferstehung .....	17
Berufung und Verantwortung .....	18
Buddhismus – Religion ohne Gott.....	19
Caritas .....	20
Christentum .....	21
Christenverfolgung .....	22
Christliche Konfessionen.....	23
Christliche Todesanzeigen.....	24
Christlicher Lebensweg .....	25
Christliches Menschenbild .....	26
Dreifaltigkeit.....	27
G wie Gott/Geld/Gewalt .....	28
Gaben (sieben) des Heiligen Geistes .....	29
5. Gebot: Du sollst nicht töten .....	30
7./10. Gebot: Du sollst nicht stehlen/Du sollst nicht begehren.....	31
Gegenreformation .....	32
Geschichte Israels .....	33
Gewissen.....	34
Gleichnisse I .....	35
Gleichnisse II .....	36
Gott-Prädikate.....	37
Gott – Wunschbild des Menschen .....	38
Himmel .....	39
Hinduismus I.....	40
Hinduismus II.....	41
Inquisition .....	42
Islam .....	43
Judentum .....	44
Kindheitsevangelien (Jesu Geburt).....	45
Kirche .....	46

Kirchenjahr .....	47
Kreuzweg – die 14 Stationen.....	48
Kreuzzüge.....	49
Leid.....	50
Liebe.....	51
Maria.....	52
Märtyrer .....	53
Mission .....	54
Missionsreisen des Paulus .....	55
Mönchtum .....	57
Nächstenliebe.....	58
Petrus und Paulus .....	59
Pfingsten .....	60
Propheten.....	61
Reformation.....	62
Reich Gottes.....	63
Rosenkranz.....	64
Sakramente – 7 in der katholischen Kirche .....	65
Sekten-Merkmale .....	66
Sinn des Lebens.....	67
Sünde/Schuld – Vergebung/Buße .....	68
Tagesablauf im Kloster .....	69
Tod.....	70
Tod und Leben.....	71
Verheißung an Abraham .....	72
Vorbilder .....	73
Vorsehung – Vorbestimmung – Schicksal – Zufall.....	74
Wahrheit und Lüge .....	75
Was ist Wahrheit?.....	76
Werte und Normen .....	77
Wunder I .....	78
Wunder II .....	79
Zweiquellentheorie .....	80

## Die Verwendung von Tafelbildern im Religionsunterricht

Tafelbilder sind unbestritten nach wie vor aktuell – trotz der täglich wachsenden Einsatzmöglichkeiten moderner Medien im Unterricht.

### Tafelbilder

- entstehen aus dem Unterrichtsgespräch
- halten Schülerideen fest
- zeigen Zusammenhänge auf
- fassen Wesentliches zusammen
- bringen Erkenntnisse und Ergebnisse auf den Punkt
- erhöhen die Konzentration der Schüler/-innen
- leiten Schüler zu übersichtlicher Heftführung an
- können die Funktion des „roten Fadens“ in der Unterrichtsstunde übernehmen
- enthalten auditive, visuelle und handlungsorientierte Elemente
- sind bei Bedarf jederzeit veränderbar.

### Eine Tafel

- ist in jedem Klassenraum vorhanden und verfügbar
- ist flexibel einsetzbar
- kann mehrfarbig beschrieben werden
- kann durch Klebezettel zusätzliche Elemente aufnehmen.

Gerade im Religionsunterricht ist die Tafel ein besonders wertvolles Hilfsmittel. Viele Themen des Religionsunterrichtes sind nur teilweise wissensorientiert, vielmehr geht es oft um existentielle Fragestellungen, die es durch langsames Herantasten zu erfassen gilt. Erste Gedanken eines Brainstormings beispielsweise können festgehalten, durch andere ersetzt, umkreist, hervorgehoben und gegliedert werden. Auch Versuche, Göttliches und nicht real Erfassbares in Symbolen festzuhalten, können durch Lehrkräfte und Schüler/-innen dargestellt, diskutiert, angenommen oder verworfen werden. Es findet ein dynamischer Prozess statt, an dem sich alle beteiligen und über den alle gemeinsam reflektieren können. Durch die Konzentration auf einen Punkt, das Medium Tafel, entstehen Impulse für einen schriftlich fixierten Denkprozess.

Auf Folien konzipierte Tafelbilder für den Einsatz des Overheadprojektors können in manchen Situationen hilfreich sein. Dabei geht meist aber der ganze Effekt der Dynamik, der Entstehung eines Stundenergebnisses verloren. Die Schüler bekommen ein fertiges Produkt präsentiert, das sie bestenfalls noch besprechen und dann (nur) abschreiben.

Allerdings können Overheadfolien auch eine ähnliche Funktion wie ein Tafelbild erhalten, wenn der Lehrer sich die Mühe macht, das fertige Tafelbild zu „zerlegen“. Er kann z. B. lediglich eine Struktur, ein Gerüst auf der ersten Folie vorgeben, die dann handschriftlich nach und nach ergänzt wird – vergleichbar zur Entstehung eines Tafelbildes. Oder es können mehrere Folien nach und nach aufeinandergefügt werden, sodass

sich einzelne Aspekte und Zusammenhänge schrittweise aufbauen. Mit dieser Verwendung von Overheadfolien kann ein nicht gleichwertiger, aber vergleichbarer Effekt wie mit Tafelbildern erzielt werden.

In den meisten Situationen ist es pädagogisch viel bedeutsamer, wenn die Schüler/-innen angehalten werden, das Tafelbild selbst von der Tafel in ihr Heft zu übertragen.

Das zwingt sie zur Ordnung, zum genauen Hinsehen, zu sorgfältigem Abschreiben.

Manchmal kann das Tafelbild am Ende der Stunde als sogenanntes Handout (als Kopie) an die Schüler ausgeteilt werden, die es dann in ihre Unterlagen einfügen.

In ganz seltenen Fällen kann das Austeilen eines fertigen Tafelbildes an die Schüler zu Beginn einer Unterrichtsstunde sinnvoll sein. Sie bekommen damit einen komplexen Sachverhalt vorgegeben, den sie erfassen, analysieren und interpretieren müssen. Das schult und fordert die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, sie zu erläutern und zu deuten.

Alles in allem sind Tafelbilder auf unterschiedliche Weise verwendbar. Das setzt voraus, dass der Lehrer individuell damit umgeht. Er kann sie teilweise übernehmen, er kann sie verändern, kann sie auch nur als Anregung nutzen für einen eigenen Entwurf. In diesem Sinne haben die ausgearbeiteten, vorgeschlagenen Tafelbilder dieses Bandes eine multiple und hilfreiche Funktion.